

Heine, Heinrich: V (1827)

- 1 Was treibt und tobt mein tolles Blut?
- 2 Was flammt mein Herz in wilder Gluth?
- 3 Es kocht mein Blut und zischt und gährt,
- 4 Und grimme Gluth mein Herz verzehrt.

- 5 Das Blut ist toll, die Flamme wild,
- 6 Weil zu mir kam ein Traumgebild;
- 7 Es kam der finstre Sohn der Nacht,
- 8 Und hat mich keuchend fortgebracht.

- 9 Er bracht' mich in ein helles Haus,
- 10 Wo Harfenklang und Saus und Braus,
- 11 Und Fackelglanz und Kerzenschein;
- 12 Ich kam zum Saal, ich trat hinein.

- 13 Das war ein lustig Hochzeitfest;
- 14 Zu Tafel saßen froh die Gäst'.
- 15 Und wie ich nach dem Brautpaar schaut', —
- 16 O weh! mein Liebchen war die Braut.

- 17 Das war mein Liebchen wunnesam,
- 18 Ein fremder Mann war Bräutigam;
- 19 Dicht hinter'm Ehrenstuhl der Braut,
- 20 Da blieb ich stehn, gab keinen Laut.

- 21 Es rauscht Musik, — gar still stand ich;
- 22 Der Freudenlärm betrübte mich.
- 23 Der Bräutigam oft gar zärtlich blickt,
- 24 Die Braut erwiedert's hold und nickt.

- 25 Der Bräutigam füllt den Becher sein,
- 26 Und trinkt daraus, und reicht gar fein
- 27 Der Braut ihn hin; sie lächelt Dank, —

28 O Weh! mein rothes Blut sie trank.

29 Die Braut ein hübsches Aepflein nahm,
30 Und reicht es hin dem Bräutigam.
31 Der nahm sein Messer, schnitt hinein, —
32 O Weh! das war das Herze mein.

33 Sie äugeln süß, sie äugeln lang,
34 Der Bräut'gam kühn die Braut umschlang,
35 Und küßt sie auf die Wangen roth, —
36 O Weh! mich küßt der kalte Tod.

37 Wie Blei lag meine Zung' im Mund',
38 Daß ich kein Wörtlein sprechen kunt.
39 Da rauscht es auf, der Tanz begann;
40 Das schmucke Brautpaar tanzt voran.

41 Und wie ich stand so leichenstumm,
42 Die Tänzer schweben flink herum; —
43 Ein leises Wort der Bräut'gam spricht,
44 Die Braut wird roth, doch zürnt sie nicht. — —

(Textopus: V. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10323>)